

Erfahrungsbericht Pázmány Péter Catholic University in Budapest, Ungarn

Wintersemester 2023/2024

Vorbereitung

Die Bewerbung ist ziemlich unkompliziert, es muss lediglich ein Online-Formular ausgefüllt und ein Fragebogen im Erasmus-Büro abgegeben werden.

Ich habe mich für Budapest und auch die Pázmány entschieden, da ich in Englisch studieren wollte und mich die Erfahrungsberichte überzeugt haben.

Anfang Juni habe ich dann mit der Wohnungssuche begonnen. Diese verläuft in Budapest zum Großteil über Facebook Marketplace. Hier stellen Vermieter gezielt für internationale Studenten WGs ein. Dort bin ich ein paar Wohnungssuch-Gruppen beigetreten. Ich habe ein paar Vermieter angeschrieben und mich nach einer Online-Besichtigung für meine WG entschieden. Ich weiß aber auch, dass sich über WG-Gesucht ebenso Zimmer finden lassen. Außerdem hat die Uni auf ihrer Website Links, die zu Anbietern von Unterkünften führen.

Meine Miete habe ich in Forint, der ungarischen Währung, bezahlt. Sie belief sich auf 120.000 HUF, was ungefähr 320 € entspricht. Es ist aber durchaus üblich, die Miete auch in Euro zu zahlen.

Nach meiner Erfahrung liegt die durchschnittliche Miete hier zwischen 300 € und 450 €.

Zur Lage: Auf der Uni-Website findet sich ein Kartenausschnitt, in welchen Stadtteilen man wohnen sollte, um nicht einen zu langen Weg zur Uni zu haben. Generell würde ich auf jeden Fall die Pest-Seite empfehlen, und im 6., 7., oder 8. Bezirk zu bleiben. Wenn die Tramlinie 4/6 in der Nähe ist, hat man auf jeden Fall einen Vorteil.

Anreise

Ich habe mich für eine Anreise mit dem Zug entschieden, damit ich den Zuschuss für Nachhaltiges Reisen erhalte. Budapest kann man von Berlin, München und Dresden mit dem Nachtzug erreichen. Die Züge sind günstig. Für meine Fahrt von Berlin nach Budapest habe ich im Liegewagen 49,90 € gezahlt. Es gibt aber auch viele Flüge nach Budapest.

Universität

Die Pázmány Péter Catholic University ist eine katholische Universität, davon merkt man jedoch nicht wirklich etwas. Ansprechperson für Erasmus-Studenten ist Susan, die sehr nett ist. Ebenso bekommt man einen Tutor zur Seite gestellt, der für Fragen da ist. Die Tutoren organisieren zum Semesterstart eine Einführungswoche, die aus einem Einführungstag mit Campus-Führung, einem Scavenger Hunt und einem Pub Crawl besteht. Auch während des Semesters wird von den Tutoren einiges an Freizeitaktivitäten angeboten.

Das endgültige Kursangebot wird etwa zwei Wochen vor Semesterstart veröffentlicht, jedoch hat man auch vorher über die Website Zugriff auf eine standardisierte Kursliste. Dann kann man sich auch für die Kurse über das Uni-System Neptun registrieren. Bis zum Ende der ersten Vorlesungswoche ist es möglich, seine Kurswahl noch zu ändern.

Die Kursauswahl ist sehr vielfältig, es gibt bestimmt 30 angebotene Kurse. Ich fand alle meine Kurse sehr gut. Macht euch vorher schlau, ob sich vielleicht für den Schwerpunkt etwas anrechnen lässt. Es ist sehr einfach, die Prüfungen zu bestehen. In einigen Kursen muss nicht mal eine Klausur geschrieben

werden, häufig sind Essays oder Präsentationen möglich. Was auch noch beachtet werden sollte, ist, dass an der Uni Anwesenheitspflicht gilt. Meist akzeptieren die Dozenten 2 bis 3 Fehlstunden.

Freizeit

In Budapest kann man wirklich viel erleben. Sowohl kulturell als auch im Nachtleben, gibt es viel zu entdecken. Es gibt zahlreiche Museen und Parks, abends wird die ganze Stadt beleuchtet. Überall findet man alte Gebäude und schöne Aussichten. In Budapest kann man super spazieren gehen, Shoppingtrips machen, Cafés besuchen oder im Thermalbad entspannen. Es macht Spaß, die Stadt zu erkunden, entweder selbst, gemeinsam mit den Erasmus-Tutoren oder mit den Free Walking Tours der Stadt.

Im Winter machen einige Weihnachtsmärkte auf. Außerdem gibt es mehrere Eisflächen, auf denen man Schlittschuhfahren kann. Die bekannteste liegt im Stadtpark und hat schon ab Ende November auf.

Für das Abendprogramm gibt es ein gesamtes Viertel voller Bars und Kneipen und es gibt auch einige Clubs, die relativ kostengünstig sind. Für Erasmus-Studenten ist das beliebteste wohl Morrison's 2, in dem man montags Bier für 60 Cent bekommt.

Die Erasmusorganisationen ELB (Erasmus Life Budapest) und ESN bieten fast täglich Unternehmungen an. Auf Instagram, Facebook und WhatsApp kann man sich gut darüber informieren. Zu Beginn des Semesters finden einige Kennlertreffen statt, sodass man schnell auch außerhalb der Uni Kontakte knüpfen kann.

Budapest bietet sich hervorragend an, Trips zu unternehmen. Mit dem Zug kann man in Ungarn schnell und günstig reisen. Ich war zum Beispiel in Bratislava, Szeged, Szentendre, Esztergom und Lillafüred. Ebenso kommt man gut in andere Länder, wie beispielsweise Österreich und Slowenien. In Wien und Ljubljana habe ich mehrere Tage verbracht. Auch die Flüge sind aus Budapest günstig. Einige meiner Freunde sind z. B. nach Griechenland, Italien und Kroatien geflogen.

Tipps

Die Universität stellt kein Semesterticket für den öffentlichen Nahverkehr aus. Das ist aber auch nicht schlimm, weil die Preise besonders für Studenten echt günstig sind. Für einen Monat zahlt man etwa 8 €. Es gibt auch Tickets, die für das gesamte Semester gelten. Für dieses Ticket braucht man einen Nachweis, der den Studentenstatus bestätigt. Diesen bekommt man auch vom Erasmus-Büro ausgestellt, aber auch der Studentenausweis aus Deutschland wird akzeptiert.

Es ist sinnvoll, sich die Karten von ELB und ESN zu holen. Mit der ELB Card bekommt man viele Rabatte auf Getränke in Clubs und Ausflüge.

Die Organisation ESN hat zwar keinen direkten Standort an der Pázmány, aber an der ELTE Universität, die in der Nähe ist. Dort kann man sich eine ESN-Karte holen. Dabei macht es keinen Unterschied, dass man das Erasmus nicht an der ELTE absolviert. Mit dieser ESN-Karte sind viele Discounts verbunden, unter anderem bei Flixbus und Ryanair.

Fazit

Ich kann das Auslandssemester nur jedem empfehlen, vor allem in Budapest. Die Stadt ist wirklich sehr schön und man kann viel erleben. Es ist auch nett, mal aus dem normalen Studium herauszukommen und etwas anderes kennenzulernen und sich mit Studenten aus anderen Ländern auszutauschen.

Das Erasmus-Semester ist wirklich unkompliziert und bietet eine tolle Möglichkeit, kostengünstig für eine längere Zeit ins Ausland zu gehen. Ich habe die Zeit unglaublich genossen.

